

PERSÖNLICH

**Herzliche Glückwünsche
unsere Jubilarin**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Hilda FALK, Landstrasse 317, Triesen, zum 86. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Wie wir erfahren haben, feierte kürzlich Manfred NÄSCHER, von Eschen und derzeit in Vancouver, Kanada, Sohn von Monika und Walter Näscher, mit Amanda FOWLER, von und in Toronto, Kanada, Tochter von Jim und Joan Fowler, Vermählung. Die Hochzeit fand am 13. August im privaten Rahmen in Toronto statt. Wir wünschen dem Brautpaar alles Beste auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dr. Egon Matt, Mauren 373 40 30

NACHRICHTEN

**Briefmarkenkurs
für Jugendliche**

SCHAAN – Für Jugendliche, die Briefmarken sammeln oder an diesem Hobby interessiert sind, startet der LPHV am Mittwoch, den 21. September im Hotel Linde in Schaan ab 14 Uhr bis ca. 16 Uhr wieder einen Briefmarkenkurs. Der Kurs ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Liechtensteiner Philatelisten-Verband

**Körbsalälli-Schnitzen
auf dem Abenteuerspielplatz**

SCHAAN – Ob dein Körbsalälli gruselig, witzig, freundlich oder frech in die Nacht hinaus leuchtet oder schielt – das entscheidest du mit deiner Phantasie! Pack deine Schürze, ein Sackmesser und fünf Franken pro Kürbis ein und mach dich am Mittwoch, den 21. September auf den Weg zum Abenteuerspielplatz Dräggsplatz in Schaan! Dort warten zwischen 14 und 17 Uhr viele Kürbisse darauf, ein Gesicht zu bekommen und dir Spass zu bereiten. Eine Anmeldung ist nicht nötig, «'s hät, so lang's hätt». Sollte dir das Datum ungelegen kommen oder die Kürbisse ausgehen, oder falls du mit Schnitzen einfach nicht aufhören kannst: Am Samstag, den 24. September hast du am Schaaner Körbsafäsch dazu nochmals die Möglichkeit ... (PD)

**Sitzung
des Verwaltungsgerichtshofs**

VADUZ – Der Verwaltungsgerichtshof tagt am heutigen 20. September in nicht-öffentlicher Sitzung zu folgenden Themen:

- VGH 2005/26 Zonenplan Triesenberg
- VGH 2005/63 Öffentliche Auftragsvergabe
- VGH 2005/44 Aufenthaltsbewilligung für Lebenspartnerin
- VGH 2005/47 Führerausweisentzug (paf)

**Sitzung
des Staatsgerichtshofes**

VADUZ – Am 27. und 28. September wird der Staatsgerichtshof des Fürstentums Liechtenstein im Regierungsgebäude in Vaduz tagen. Zur Behandlung gelangen vierundzwanzig Fälle, mit denen sich der Staatsgerichtshof zu befassen hat.

Den Vorsitz führt in allen vierundzwanzig Fällen Präsident lic. iur. Marzell Beck. Als ordentliche Richter fungieren in allen Fällen Univ. Doz. Dr. Klaus Burchtold und Prof. Dr. Klaus Vallender, in einundzwanzig Fällen lic. iur. Siegfert Lampert und in fünfzehn Fällen Dr. Hilmar Hoch. Als Ersatzrichter fungieren in je vier Fällen Dr. Peter Nägele und Dr. Ralph Wanger und in drei Fällen Dr. Graziella Marok-Wachter. (PD)

Ein Frauenleben der besonderen Art ...**Ausflug der Frauen in der FBP ins Appenzellerland – Besuch bei Kapuzinerinnen**

SCHAAN – Am vergangenen Freitag trafen sich die Frauen in der FBP zu einem Ausflug ins Appenzellerland und zu einem Besuch bei den Kapuzinerinnen im Kloster Leiden Christi in Jakobsbad.

Schon im Bus, bei der wunderschönen Fahrt durchs Toggenburg, Schwägalp nach Jakobsbad, fragten sich manche der Frauen, ob ihre Vorstellungen vom Leben in einem geschlossenen Kloster der heutigen Wirklichkeit noch entsprechen. Ob das Bild einer von der Welt abgeschotteten, abgeklärten, mehr oder weniger die meiste Zeit meditierenden betenden Gemeinschaft noch stimmt. Nach dem kurzen, aber hoch interessanten Vortrag von Sr. Miriam in der Klosterkirche wurde manch vorgefasste Meinung revidiert. Die herzliche Art von Sr. Miriam nahm den Frauen jede Scheu, Fragen zu stellen. So erfuhren sie vieles über die Regeln und das Zusammenleben in der heutigen Klostergemeinschaft.

Die Schwestern fühlen sich getragen von religiöser und spiritueller Energie, die der geregelte Tagesablauf mit vielen Gebetszeiten und mit der Pflege der persönlichen Beziehung zu Gott mit sich bringt. Daneben prägt aber auch ein gerütteltes Mass an Arbeit den Alltag der elf Schwestern. Das alte Gebäude verlangt immer wieder Unterhaltungsarbeiten. Auch wenn die Schwestern sehr bescheiden leben, Versicherungen und Lebenshaltungskosten verlangen regelmässige Einnahmen.

Heute ist die Apotheke die Haupteinnahmequelle des Klosters.



Viel Interessantes bekamen die Frauen in der FBP bei den Kapuzinerinnen im Kloster Leiden Christi in Jakobsbad zu sehen.

Sie wird gut besucht, und ganz der modernen Zeit entsprechend bietet sie ihre Produkte auch via Internet an. Die Apotheke passe gut zu ihrem Kloster, sie sei nicht nur ein Mittel zum Geldverdienen und zum Pillen abgeben, meinte die Leiterin der Apotheke. «Wir sehen Heilen als ganzheitlichen Prozess. Die Menschen suchen bei uns das Gespräch, viele seelische Leiden, viele Anliegen werden an uns herangetragen.» Die Besichtigung der Produktion, des Lagers, der Abfüll- und Verpackungsanlage im Klosterkeller war ein eindrückliches Erlebnis.

Gut gestärkt mit einem feinen Mittagessen in Appenzell und einem Bummel durch das Städtchen

besuchten die Frauen anschliessend das historische Museum. Eine Handstickerin erklärte anhand ihrer Arbeit die hohe Kunst der feinen Stickarbeiten, die vor allem für Trachten hergestellt werden. Die unzähligen Stunden, die schon die kleinste Stickarbeit erfordert, können nicht mit einem üblichen Arbeitslohn verrechnet werden. Die Freude am alten Handwerk, die Liebe zum Brauchtum, lässt sie diese Arbeit tun. Die stickende Frau in Appenzellertracht war eine Augenweide. Ihre Erzählkunst, mit viel sprichwörtlichem Appenzellerwitz gewürzt und in unverfälschtem Appenzellerdialekt vorgetragen, fesselte die Besucherinnen.

Zum Zvieri ging es dann nach Teufen ins Restaurant Waldegg. Und bevor die Gesellschaft ihre Heimfahrt antrat, war es natürlich Pflicht, den Ausgang vom Waldegg durch den angebauten «Schnuggebock» zu nehmen. Der «Schnuggebock» entstand aus dem Altholz von fünf abgerissenen Bauernhäusern des frühen 20. Jahrhunderts. Das ganze Innere wurde sorgfältig nach alter Tradition ausgebaut und eingerichtet mit unzähligen originalen Gegenständen dieser Zeit.

Der Aussage einer Teilnehmerin: «Das war heute eine wunderbare Mischung von Religion, Kultur und gemütlichem Beisammensein» ist eigentlich nichts mehr anzufügen.

Frauen in der FBP

LESERMEINUNG

**Die IV steckt
in der Krise**

Die Invalidenversicherung (IV) in Liechtenstein steckt in der Krise. Die Invaliditätsquote hat sich in den letzten 7 Jahren auf rund 8 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung mehr als verdoppelt und die IV schreibt jährlich steigende Defizite. Die IV-Statistik der letzten 7 Jahre zeigt, dass die Zahl der Rentenbezüger insgesamt um rund 72 Prozent zugenommen hat. Im Jahr 1997 waren es rund 1200 Bezüger von ganzen, halben und Viertelrenten. Diese Zahl hat sich bis zum Jahre 2004 auf 2062 Rentenbezüger erhöht. Die Gesamtleistungen der IV haben im Zeitraum von 1997 bis 2003 um 84 Prozent zugenommen.

Die gegenwärtige Krise der IV in Liechtenstein zwingt zu umfassenden Reformen. Die IV hat im Jahr 2004 ein Defizit von rund 0,8 Mio. Franken eingefahren. In der mutmasslichen Rechnung 2005 beläuft sich das Defizit auf ungefähr 1,8 Mio. Franken. In der anstehenden Septembersitzung wird der Landtag Massnahmen zur Sanierung der IV beraten. Die Sanierung der IV drängt. Die Fakten liegen nicht erst heute klar auf dem Tisch. Das explodierende Ausgaben- und Rentenwachstum in der IV kann nicht mehr finanziert werden. Die Ursachen für die international einzigartige Zunahme der IV-Rentenbezüger sind vielfältig: demografische Alterung, Arbeitslosigkeit, Migration, Eingliederungsprobleme, gestiegene Anspruchshaltung, Koordinationsmängel unter den Sozialversicherungen, Fälle mit unklarer Kausalität oder die mehrfachen Rekursmöglichkeiten.

Was wird getan? Die Regierung schlägt dem Landtag in einem ersten Schritt vor, den Staatsbeitrag auf 50 Prozent des Gesamtaufwandes festzuschreiben und die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber von bisher 1,2 auf 1,5 Prozent zu erhöhen. Um die IV mittel- bis langfristig wieder in Balance zu bringen, hat die Regierung in einem zweiten Schritt zusätzlich eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Leistungsseite der IV zu überprüfen und Lösungsvorschläge zur Eindämmung des Ausgabenwachstums auszuarbeiten hat. Dieses Paket soll dem Landtag im nächsten Sommer vorgelegt werden.

Die von der Regierung vorgelegte Strategie zielt darauf ab, die IV vorerst über Mehreinnahmen zu sanieren. Die liechtensteinische Wirtschaft ist gemäss Vernehmlassung einmalig bereit, diesen Schritt mitzutragen, obwohl sie für den Arbeits- und Produktionsstandort Liechtenstein negativ zu Buche schlägt. Anzustreben sind alle notwendigen Massnahmen, die zu einer Stabilisierung des Rentenbestandes auf einem tiefen Niveau führen, nicht bloss die einnahmeseitige IV-Sanierung und die Bremsung des Anstiegs der IV-Rentenbestände.

Was wurde getan? Nach einer aktuellen Vergleichsstudie weisen Länder wie Kanada, Deutschland oder die Niederlande für den Zeitraum 1993 bis 2002 stabile, teilweise gar sinkende Empfängerquoten aus, wogegen sie in Liechtenstein um mehr als 70 Prozent zugenommen hat. Es ist zu klären, ob die politische Aufsicht in den letzten Jahren unzureichend gewesen ist und vor allem, warum

man die dramatische Verschlechterung der finanziellen Situation und des Rentenwachstums zu lan-

ge verschlafen hat.

Urs Sprenger, Unternehmer
Am Irkales 7, Vaduz

TODESANZEIGE

Wir wollen nicht trauern,
dass wir sie verloren haben,
sondern uns freuen,
dass wir sie gehabt haben.



Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermama, Schwester, Tante, Schwägerin und Patin

Denise Schädler-Chevalier

10. November 1921 – 17. September 2005

Gerlikon, Triesenberg, 18. September 2005

In stiller Trauer
Sonja und Fritz Baumann-Schädler
und Anverwandte

Wir gedenken der lieben Verstorbenen in der Abendmesse am Mittwoch, 21. September um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Triesenberg.

Trauer Gottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung: Donnerstag, 22. September, 10 Uhr

Dreissigster: Samstag, 16. Oktober um 19.15 Uhr

Anstelle von Spenden bitten wir das «Haus St. Martin», LAK Eschen, zu unterstützen (Konto LLB Vaduz 213.577.09).

Traueradresse: Sonja und Fritz Baumann-Schädler, Teuschenstrasse 10, 8500 Gerlikon.